

Intelligenzblatt

für

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 8.

Sonntag, den 27. Jänner.

1839.

LUDWIG TIECK,

in einer neuen, sehr eleganten und wohlfeilen Ausgabe.

Im Verlage der Buchhandlung **Joseph Max et Comp.** in Breslau sind so eben erschienen und zu haben: in

Hartleben's Buchhandlung in Pesth,

Ludwig Tieck's gesammelte Novellen.

Ver mehrt und verbessert.

1-ste Lieferung. 1-tes bis 4-tes Bändchen. Zweite Auflage. 8-vo 1839. Sauber geh. 70 Bogen. 4 fl. 30 kr. C. M.

2-te Lieferung. 5-tes bis 8-tes Bändchen. 8-vo 1839. Sauber geheftet. 89 Bogen. 5 fl. 40 kr. C. M.

Die neuesten Novellen des jetzt lebenden ersten deutschen Dichters erscheinen vollständig gesammelt, mit neuen noch nicht gedruckten Dichtungen vermehrt, in fortlaufender Folge. Die Ausstattung in Druck und Papier ist durchaus correct, sauber und elegant und der Preis auf das Billigste gestellt. — Das gebildete Publikum hat dieser Novellen-Ausgabe bereits seine volle Theilnahme zugewendet; schon wurde eine zweite Auflage der ersten Lieferung nöthig. Diese Theilnahme, es ist nicht zu zweifeln, wird sich noch steigern, denn, wie der Dichter in der Vorrede so schön sagt: „Apello in lichten Regionen bleibt doch stets der hellere Gott, ob auch immer Larven und gespenstige Gestalten tief unten im Nebel des Musenberges schwärmen und tanzen.“ —

Der Druck einer dritten Lieferung mit neuen Dichtungen: der Schutzgeist, Abendgespräche, die Glocke von Aragon, wird so eben vorbereitet, und gebildete Leser werden auch diese neuen Gaben des berühmten Autors mit Vergnügen empfangen und sich daran erfreuen.

3)

Die General = Versammlung

die Actionaire der k. k. priv. ersten Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird am **11. Februar 1839, halb 10 Uhr Vormittags**, im Bureau der Gesellschaft in Wien am **Danernmarkt Nro 531** abgehalten werden.

Die **pl. t.** Herrn stimmfähigen Actionaire werden ersucht, **Eintrittskarten** zu dieser Versammlung im genannten Bureau abholen zu lassen, wo auch das **Programm** über Gegenstände der **Berathung drei Tage** vor der Sitzung ausgetheilt werden wird.

Wien, den 24. Jänner 1839.

1)

Bei **Kilian et Comp.** in **Pesth**

ist zu haben:

J. G. Abgels,

ausführliches Handbuch

für **Branntweimbrenner** oder theoretisch praktische Anweisung zur **Fabrikation des Branntweins**, aus Getreide, Kartoffeln, Nusskernen und vielen andern Substanzen, nebst Anweisung zur **Veredlung des Branntweins** zu Franzbranntwein, Rum, Uraak und feinen Likören. 24½ Bogen. Preis broschirt 2 fl. C. M.

Der Herr Verfasser hat, nebst seinen eigenen Erfahrungen, die neuesten Entdeckungen und Erfindungen zur **Herstellung des Branntweins** in diesem Buche zusammen getragen, so daß dieses Buch gewiß eins der besten seiner Art ist.

Neues Färbebuch

für **Haushaltungen**, oder Sammlung bester **Farberecepte**, um **Seiden-, Wollen-, Leinen- und Baumwollenzewe** ächt und dauerhaft zu färben, nebst Anweisung: wie man **Wachs-, Theer-, Oel-, Fett-, Wein-, Obst-, Stock-, Tinten- und Eisenflecke** aus allerlei Zeugen herausbringen und sich verschiedene **Kleckfugeln** bereiten kann. (Ein für jede Hausfrau sehr nützliches Buch. Geheftet. Preis 40 kr. Conv. Münze.)

A. Christ,

praktischer Rathgeber

der **Bienenzucht**

oder

Anweisung zur **Kenntniß, Wartung, Pflege und Benutzung der Bienen**, wodurch sie einen größern Ertrag liefern. 8-vo broschirt 1833. Preis 50 kr. C. M.

3)

Bekanntmachung.

Es ist in **Erledigung** gekommen:

1. Die dem **könig. Verwalteramte zu Kremnitz** unterstehende **Kremnitzer Silberhütten-Probirerzstelle** mit dem Gehalte von 500 Gulden, Holzgeld 20 fl., Quartiergeld 20 fl., und Kanzleigeld 10 fl.

2. Die **Oberstkammergrafenamts-Kanzlei-Accessistenstelle** mit dem Gehalte von 250 fl.

Zur **Besetzung** dieser Bedienstungen wird der **Concurs** mit dem **ausgeschrieben**, daß die Bewerber ihre **vorschriftsmäßig instruirten Gesuche**, mit der **Nachweisung** über ihre **Befähigung** und **bezüglich der ersteren Stelle** über **entsprechend absolvirte bergakademische Studien** und **praktische Kenntniße im Probirfache**, dann mit **Angabe ihrer etwaigen Veramtschaste** in den **bezüglichen Bezirken** im **Bege ihrer vorgesetzten Behörden** längstens **bis 7. Febr. 1839**, wo der **Concursstermin** erlischt, und **zwar: für den ersteren Posten** bei dem **königl. Verwalteramte zu Kremnitz**, für den **letzteren** aber **ander einzusenden** haben.

Von dem **königl. nied. österr. Oberstkammergrafenamte**,
Kremnitz, den 27. December 1838.

2)

6)

Champagner Wein.

Ungarischer Champagner, weiß und roth, von dem **beliebtesten Erzeuger** aus **Preßburg**, ist in der **Specerei-Handlung** des **Gesertigten** vorrätzig, und wird zu **festgesetztem Preise** verkauft. Bei **Abnahme** von 50 **Bouteillen**, und darüber, wird **Rabatt** gegeben.

Hinsichtlich der **Qualität** dieses Champagners kann sich **Jedermann** überzeugen, daß **solcher** dem **ächten** gleichzustellen ist.

Auch **ächt französischer Champagner** ist in **verschiedenen Sorten** zu **billigstem Preise** vorrätzig. Es **bittet** um **geneigten Zuspruch** **Pesth** im **Monat Jan. 1839.**

Johann Mitterdorfer,

Anfangs der **Heren-Gasse** zum **Bücher**

2

3)

Bekanntmachung.

Das provisorische Comité der

Wien-Kaaber-Eisenbahn-Gesellschaft

zeigt hiermit an, daß die Auszahlung der 4percentigen Interessen von der zu dieser Unternehmung eingezahlten ersten Rate mit 1. Februar d. J. in dem Central-Bureau dieser Gesellschaft am hohen Markt No 512 im ersten Stocke, von 9 bis 2 Uhr Vormittags anfängt, und mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage fortgesetzt wird, wozu die pl. t. Mitglieder der Gesellschaft ihre Original-Actien-Scheine mitzubringen belieben.

1)

Wien am 12. Jänner 1839.

3)

Bei J. A. PREYS in Pesth,

(14)

Leopoldstadt 3 Kronengasse No 286,

ist die vierte Lieferung von dem trocknen Salzgeist, als Schutzmittel gegen die Drehkrankheit bei Schafen, — dann die zweite Lieferung eines Salzgeistes, als Schutzmittel gegen die bei Hornvieh in mehreren Gegenden unseres Vaterlandes ausgebrochene Kinder-Seuche von Dr. F. G. Angeli angekommen, und in beliebiger Quantität zu haben.

Um den pl. t. Herrn Güterbesitzern in entfernt wohnenden Gegenden die Abnahme zu erleichtern, zeige unter einem hiermit an, daß bei nachstehend verzeichneten Handlungs-Häusern in benannten Städten diese Arzneien zu bekommen sind, und auf Jede beliebige größere Quantum Dosis Aufträge zur Verschreibung von hier angenommen werden, als:

in Caschau	bei Herrn Carl Fiedler.	in Oedenburg	bei Herrn Peter Hofer.
— Komorn	— — Schwarz et Payper.	— Neutra	— — L. Lanzensdorfer.
— Gross-Canischa	— — Moritz Loewenstein.	— Pressburg	— — Joseph Scherz.
— Clausenburg	— — Melch. Szábel et Sohn	— Raab	— — Mart. Grössenbruner
— Eperies	— — Romy sel. C. et Schwarz	— Stuhlweissenburg	— — J. N. Tschida.
— Hermanstadt	— — Thallmayer.	— Temesvár	— — Hogl et König.
— Ketskemet	— — Johann Müller.	— Tyrnau	— — Gebr. Walz.
— Gross. Sz. Miklós	— — Johann Tribl.	— Wieselburg	— — Johann Thaller.

Pesth, im Monat Jänner 1839. 1)

In C. A. Hartleben's Buchhandlung in Pesth

wird Pränumeration angenommen auf die:

Forst- und Jagd-Zeitung.

herausgegeben von

C. t. S e h l e n.

Diese Zeitschrift wird unter denselben Bedingungen und unter derselben Form, wie selbster auch in ihrem fünfzehnten Jahrgange 1839 erscheinen; man beliebe die Bestellungen darauf recht zeitig bei den betreffenden Buchhandlungen und Postämtern einzureichen. Seitens der Redaction, wie der Verlags-Handlung wird Nichts gespart werden, um die zahlreiche Theilnahme, deren die Forst-Zeitung sich erfreut, zu erhalten und zu rechtfertigen. Der neue Jahrgang wird auf weissem Maschinen-Papier gedruckt. Der Preis bleibt unverändert 7 fl. C. M. für den ganzen Jahrgang.

J. D. Sauerländer.

3)

Erlauer-Wein

1827-ger Jahrgang, von vorzüglicher Güte, ist zu Pesth, Leopoldstadt am Kirchenplatz in der Handlung „zum weißen Einhorn“ in Bouceillen zu haben. 1)

Berichtigung.

In dem für das Jahr 1839 in Wien erschienenen, von J. N. Wildauer herausgegebenen Adressenbuch der Handlungs-Gremien und Fabriken der kaiserl. königl. Haupt- und Residenz-Stadt Wien, dann mehrerer Provinzial-Städte, erscheint, bei der Stadt Pressburg Seite 691, unter der Rubrik dem Handelsstande nicht einverleibte Niederlagen und Handlungen: Hr Brüll J. M. hat seine Großhandlungs-Niederlage von Taback, Kneppern, Potasche und sonstigen ungarischen Landesprodukten an der Donau, neben dem Salzamt 710.

Zur Wahrung seiner Rechte findet sich der gefertigte Handelsstand bewogen, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß nachdem Israeliten hierorts, außer der ihnen zu Wohnungen angewiesenen Neustadt, das ist der sogenannten Judengasse, Städtischerseits keine offenen Gewölber und Niederlagen, weder für den Klein- noch den Großhandel zu halten befugt sind, und eine solche Niederlage auch Herr J. M. Brüll, an dem vorbezeichneten Platz weder zu besitzen das Recht hat, noch in der That besitzt: obige Angabe irrig angeführt ist. Pressburg, den 20. Jänner 1839.

Der bürgerl. Handelsstand zu Pressburg.

6) Verpachtung am 1. März 1839

(5)

einer auf der Herrschaft-Tarna-Örs, zwei Meilen von Gyöngyös an dem Flusse Tarna gelegenen, neuen Mühle mit fünf Gängen und einer Hanfstampfe, nebst 30 Joch Ackerland und 9 Joch der besten Wiesen, auf drei nacheinander folgende Jahre, vom 1. April 1839 bis 1. April 1842. Die Auktion wird in der Hofrichter-Wohnung zu Tarna-Örs abgehalten, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können. 4)

Schaffer's französisches Wörterbuch

jetzt vollständig.

Im Verlage der Haahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben mit der letzten Abtheilung vollendet worden und in

Hartleben's Buchhandlung in Pesth,

zu haben:

N e u e s

französisch-deutsches und deutsch-französisches

W Ö R T E R B U C H

von

J. F. Schaffer.

2 Theile. 248 Bogen, gegen 8000 gespaltene Columnen deutlichsten Drucks in gr. Lex.-Octav auf weis. Druckpapier. Preis 14 fl. (wornach der Bogen nur circa 9 Denn. kostet. Der franz.-deutsche Theil zu 4 fl. 30 kr. roh und zu 4 fl. 50 kr. cart. und der deutsch-franz. Theil zu 8 fl. roh und zu 9 fl. cart. sind auch einzeln oder allmählig zu beziehen.)

Dieses neueste und umfassendste Wörterbuch, das Resultat vieljähriger Thätigkeit des verdienstvollen Hrn Verfassers, welches nicht nur für das ganze Studium der französischen Sprache ausreicht, sondern auch für alle Zweige des practischen Geschäftslebens unentbehrlich ist, hat durch möglichst erschöpfende Reichhaltigkeit auch an technischen Erklärungen der neuesten Zeit, durch sorgfältigen, deutlichen und schönen Druck und durch seine verhältnissmäßig ausserordentliche Wohlfeilheit, bereits eines so allgemeinen Beifalls und so günstiger Recensionen sich zu erfreuen gehabt, dass es keiner weitern Empfehlung, sondern nur der Anzeige der nun ganz vollendeten Herausgabe bedarf, um dieser Leistung des Herrn Verfassers wiederum dieselbe grosse Verbreitung zu sichern, welche dessen französische Lehrbücher überall und fortdauernd finden, so dass z. B. bereits zehn starke Auflagen von der grösseren französischen Sprachlehre à 1 fl. 30 kr. erforderlich wurden.

3)

Serbische Volkszeitung sammt Volksblatt,

redigirt von Theodor Pawlovics in Pesth, erscheint wöchentlich zweimal. Praenumeration darauf nehmen alle löbl. k. k. Postämter an mit 5 fl. C. M. halbjährig.

Szerbszke Narodne Novine I szerbszki Narodni Liszt

izlaze u Pestu pod urednicesztvom Theodora Pawlovica dvaput svake szedmicze. Prenumer. szemozse na svakoi C. K. posti sz 5 fl. szreb. na pol. godine. 2)

Kundmachung

in Feuerversicherungs-Geschäften.

Die Direction der k. k. privil. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt bringt in dem unten folgenden Verzeichnisse die von derselben im verflossenen Jahre an ihre Teilnehmer im Königreiche Ungarn geleisteten Vergütungen für Feuerschäden zur öffentlichen Kenntniß, welche bei 63 Feuerbrünsten 36465 fl. — kr. in Conventions-Münze betragen haben.

Der Haupt-Rechnungs-Ausweis vom Jahre 1838 ist bei den Commanditen der Anstalt einzusehen, aus welchem hervorgeht, daß das eigenthümliche Vermögen der Anstalt bereits auf 267,650 fl. 32 kr. geblieben, daß der Capitals-Werth der Gebäude, von welchen zur Bestreitung des Aufwandes der Anstalt beigetragen wird, 60,878,005 fl. betrage, und daß der Beitrag, welcher von den Teilnehmern heuer für das abgelaufene Jahr zu zahlen ist, sich auf 23 Kreuzer von 100 fl. Classenwerth stelle.

Auch haben jene Assuraten, welche schon im Jahre 1834 versichert waren, von dem Umlags-Rückstande jenes Jahres noch 2 Kreuzer von 100 fl. des damaligen Classenwerthes zu entrichten, die Ausretenden aber nebst der Quote jenen ganzen Umlags-Rückstand mit 5 Kreuzer von 100 fl. auszugleichen.

Hierdurch ergibt sich, daß für alle bleibenden Mitglieder, die schon im Jahre 1834 versichert waren, die heurige Zahlung jener vom vorigen Jahre gleich ist.

Diese Jahres-Beiträge sind nun längstens bis Ende März an die Anstalt oder deren Commanditen einzuzahlen, weil sonst jene Teilnehmer, welche ihren Beitrag bis dahin nicht entrichtet haben, keinen Anspruch auf Vergütung eines allenfälligen Brandschadens machen können.

Da mit dem heurigen Jahre das Decennium abgelaufen ist, seit welchem die wechselseitige Versicherung im Königreiche Ungarn wirksam ist, so werden die Resultate dieser ihrer zehnjährigen Wirksamkeit daselbst angezeigt, und somit bekannt gegeben, daß in diesem Zeitraume nur in Ungarn von 457 Bränden an 1461 Teilnehmer für 2345 beschädigten Häuser und Nebengebäude eine Vergütungssumme von 350,850 fl. 24 kr. in Conv. Münze geleistet wurde.

Bei solchen Ergebnissen und dem Bestreben der Direction, allen statutenmäßigen Ansprüchen immer schnell und vollständig Genüge zu leisten, erfreut sich die wechselseitige Versicherung im Königreiche Ungarn einer stets wachsenden Ausbreitung, wobei die Direction nur bedauern muß, daß sie bei der Unmöglichkeit, auch die Forderungen der Anstalt im statutenmäßigen kürzesten Wege durchzuführen, sich genöthigt sah, der Cautions-Leistung für die Beitrags-Berichtigung eine größere Ausdehnung geben zu müssen.

Wien, am 16. Jänner 1839.

Von der Direction der k. k. priv. wechsl. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.
Ferdinand Graf v. Colloredo-Mannsfeld,
 Generaldirector.

Sigismund Schultes,
 Abt zu den Schotten und zu Telly in Ungarn, Administrator.

Franz Joseph Kudler,
 Ausschuß und Kanzleidirector.

V e r z e i c h n i s s

der von der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt im Jahre 1838 im Königreiche Ungarn geleisteten Schaden-Vergütungen.

Tag des Brandes	Commandite	Ort des Brandes	Zuerkannte Vergütung in C. Mz. fl. kr.	Tag des Brandes	Commandite	Ort des Brandes	Zuerkannte Vergütung in C. Mz. fl. kr.
1837				1838			
den 7. Decem.	Preßburg	Gols	1680 —	den 19. Juni.	Eperies	Rovnye	100 —
— 13. Dec.	Dedenburg	Marz	860 —	— 25. —	detto	Mariathal	105 —
— 27. —	Tyrnau	Dworecz	75 —	— 27. —	Tyrn. u. Preßb.	Podole u. Koritno	455 —
den 31. —	Preßburg	Pur St. Georgen	170 —	— 6. Juli	Eperies	Unter-Polyanka	500 —
1838.				— 16. —	Preßburg	St. Georgen	700 —
— 3. Jän.	Preßburg	Ober-Ufer	10 —	— 16. —	Käsmark	Matheoz	970 —
— 6. —	Preßburg	Kittsee	10 —	— 17. —	Tyrnau	Elecske	525 —
— 6. —	Tyrnau	Ober-Ozor	75 —	— 18. —	Preßburg	Geoyz	1100 —
— 21. —	Pesth	Lugos	150 —	— 22. —	Tyrn. u. Preßb.	Gross-Kostolan	3800 —
— 29. —	Tyrnau	Luka-Nénye	5 —	— 23. —	Tyrnau	Deszer	1175 —
— 16. Febr.	Eperies	Jacobfalva	100 —	— 24. —	detto	Tyrnau	5 —
— 25. —	Tyrnau	Deszer	100 —	— 28. —	Preßburg	Kralowa	100 —
— 4. März.	Eperies	Pelejte	235 —	— 4. Aug.	Tyrnau	Detrekeó St. Niclo	300 —
— 5. —	Tyrnau	Elecske	210 —	— 6. —	detto	Freistadt	175 —
— 5. —	detto	Chinoran	50 —	— 6. —	detto	Medne	125 —
— 7. —	Preßburg	Modern	250 —	— 9. —	Eperies	Ladomir	115 —
— 11. —	Eperies	Pechy-Ujfalu	200 —	— 12. —	Tyrnau	Tyrnau	325 —
— 13. —	Tyrnau	Czabay	150 —	— 19. —	Dedenburg	Hornstein	1375 —
— 19. —	Preßburg	Pisternitz	300 —	— 2. Sept.	Tyrnau	Vecse	700 —
— 21. —	Tyrnau	Zslkocz	2950 —	— 10. —	detto	Urmenyi	500 —
— 24. —	Preßburg	Pisternitz	100 —	— 15. —	Pesth	Pesth	3305 —
— 6. April.	Tyrnau	Liszko	150 —	— 20. —	Eperies	Zsubsán	190 —
— 18. —	Dedenburg	Trauersdorf	1050 —	— 23. —	Tyrnau	Alsó-Korompa	100 —
— 22. —	Tyrnau	Trebete	700 —	— 1. Oct.	Preßburg	Csukar-Paka	450 —
— 1. Mal.	Pesth	Pesth	65 —	— 8. —	Raab	Kovacsi	680 —
— 2. —	Tyrn. u. Preßb.	Bosatz	1235 —	— 10. —	Tyrnau	Mittitz	775 —
— 6. —	Tyrnau	Puszta-Elecske	450 —	— 24. —	Tyrnau	Verbova	50 —
— 9. —	Eperies	Varano	800 —	— 26. —	Preßb. u. Tyrn.	Jaszlovecz	650 —
— 23. —	Tyrnau	Sassin	100 —	— 26. —	Käsmark	Käsmark	20 —
— 28. —	detto	Szenitz	30 —	— 1. Nov.	Preßb. u. Tyrn.	Halmes	2625 —
— 8. Jun.	detto	Radosna	1355 —	— 1. —	Tyrnau	Drakowecz	75 —
— 15. —	Eperies	Sookut	350 —	— 25. —	Preßburg	Zoil	520 —

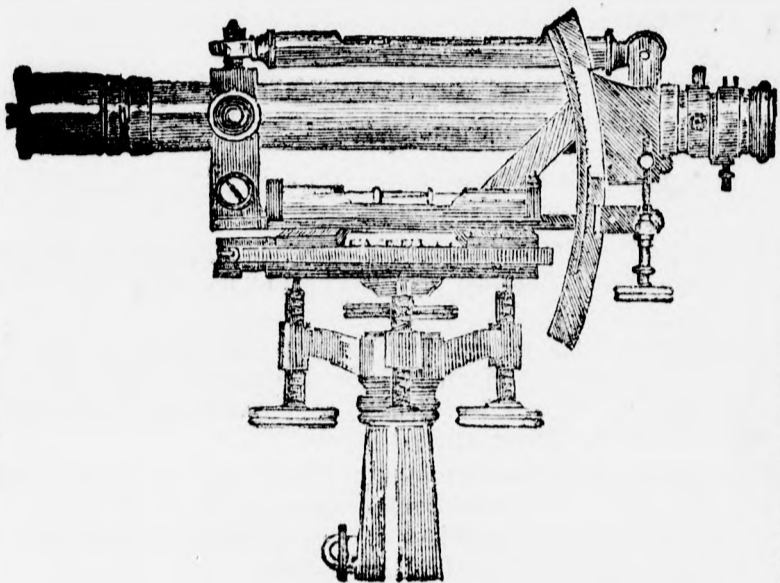
Summa in Conventions-Münze 36465 fl. kr.

3) **Anzeige für Gartenfreunde und Oekonomen.**

Der Gesehrigte beehrt sich hiermit, auf das so eben im Druck vollendete erste Verzeichniß seiner verkäuflichen Garten- und ökonomischen Artikel aufmerksam zu machen. Dasselbe enthält in 2 Folio-Bögen eine sehr reichhaltige und mannigfaltige Auswahl von Sämereien, als: Gemüse-, Oekonomie-, Blumen-, exot. Gehölz- und Forst-Saamen; ferner: seltene Topfgewächse, holländischen Blumenzwiebeln, gefüllte Georginen, Obstbäume und englische Gehölze. Auf frankirte Zuschriften werden Verzeichnisse gratis verabsolgt.

Franz Matern.

Wirtgärtner zu Grätz in Steyermark, Murbvorstadt, Neugasse Nro 437. 2)



(7) Dankbar für ein geübtes Vertrauen, das ich seit Jahren genieße, habe ich die Ehre anzuzeigen: daß ich für künftiges Frühjahr bereits mit allen gebräuchlichen mathematischen Maß-, Winkel-, und Zeichnungs-Instrumenten von den Fabriken der in- und ausländischen Meister versehen und in den Stand gesetzt bin, diese zu den bestehenden Original-Fabrikpreisen zu geben.

Calderoni, Opticus in Pesth.

7) **Luzerner Kleesaamen** (8)
in schönster gereinigter Waare wird billigst verkauft bei
C. J. MALVIEUX, W. Dorotheagasse Nro 11. 3)

Echter französischer Champagner, (13)
Tafel- und Ausbruchweine.

In der Weingroßhandlung des J. H. Kassowitz, in der Theaterstadt, Tabakgasse, Nro 375 ist so eben aus Frankreich angekommen und zu nachstehenden äußerst billigen Preisen zu haben:
Französischer Champagner v. Bollinger die große Boutheille 2 fl. 30 kr. C.M.
— extra-feiner von Moët 2 fl. 45 kr. —
— super-feiner von Walbaum Heitzig . . . 3 fl. — kr. —
— super-feiner von Giesler et Comp. . . . 3 fl. — kr. —
Ferner ist daselbst zu haben:
Besonders guter, süßer rother Méneser Ausbruch, die Boutheille 24 kr., Tokayer 24 kr., so wie echter Schomlauer 1827-ger die Boutheille 18 kr., echter Schomlauer die Boutheille 1831-er 12 kr. detto Vilányer die Boutheille 1834-er 12 kr. C.M. — Obenerwähnten Weingroßhandlung ist täglich bis 10 Uhr Abends offen. 2)

3) **Wasserüberfuhr-Verpachtung.**

Von Seite des k. k. Deutschbater Grenz-Regiments Nro 12, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Wasserüberfuhr von Panosowa nach Semlin vom 1. Mai 1839 an, auf 3 nacheinander folgenden Jahre an den Meistbietenden unter folgenden Bedingungen verpachtet wird, als:

- 1-ten. Die Verpachtung wird am 4-ten März 1839 um 9 Uhr Vormittag beim Regiments-Staabe Panosowa abgehalten.
- 2-ten. Der Ausrufungspreis ist der bisher von Semliner Schiff- und Einnehmer-Amt für diese Überfuhr dem Regiments-Proventen-Fonde jährlich gezahlte Pauschalbetrag pr 200 fl. C. M.
- 3-ten. Jeder Pachtlustige muß vor der Verpachtung die Hälfte des jährlichen Pachtbetrages als Caution entweder in baaren Gelde oder in öffentlichen Fonds-Obligationen oder mittelst schuldenfreien Realitäten und an Reugeld 10 pro Cento baar erlegen.
- 4-ten. Alle Fahrzeuge welche zur schleunigen und sicheren Beförderung die der Überfuhr erforderlich sind, hat der Pächter auf eigene Kosten beizuschaffen, und solche stets im guten Stande zu erhalten.
- 5-ten. Die abzunehmenden Tarifmäßigen Taxen und weitem Bedingungen können alle Tage in den vorgeschriebenen Amtsstunden in der hierortigen Regiments-Kanzlei, und auch beim Militär-Kommando in Semlin eingesehen werden. 1)

3) **Verpachtung = Ankündigung.**

Das k. k. Peterwardeiner Grenz-Regiment, beauftragt für die bereits bewilligten ärarischen Bauausführungen für das Jahr 1839, nachstehende Baumaterialien, als:

- 1-ten. 500 Stück 1/2öllige weiche Balken 2 Klafter lang, und am dünnen Ende 9 Zoll breit; 1000 Stück 1/2öllige Balken, 2 Klafter lang und am dünnen Ende 9 Zoll breit; 2000 Stück weiche Stiegladplatten, 2 Klafter lang, 2 1/2 Zoll breit und 1/2 Zoll dick; 72,000 Stück flache Dachziegel, 14 Zoll lang, 7 Zoll breit; 350,000 Stück gut gebrannte Mauerziegel, wovon 100,000 Stück zu Mitrovitz, 100,000 Stück zu Hertkoveze, und 150,000 Stück zu Alt-Pazua erzeugt werden, dann 3400 Mehen ungelöschten Kalk. Da die obigen Mauerziegel in eigener Regie erzeugt werden, so ist nur zur Aufsicht ein eigener Meister erforderlich.
 - 2-ten. Jeder Licitant hat noch vor Beginn der Verpachtung ein Badium (Reugeld) baar zu erlegen, und zwar: für die Schnittbaumaterialien 22 fl., für die flachen Dachziegel 35 fl., und für den Kalk 68 fl., für die Mauerziegel wird kein Badium erlegt, weil solche, wie erwähnt, in eigener Regie erzeugt werden.
 - 3-ten. Jenen Licitanten, welche nicht erscheinen, wird das erlegte Badium gleich nach der beendeten Verpachtung zurückgestellt, jenes von dem Ersteren aber, in die zu erlegende Caution, eingerechnet werden.
 - 4-ten. Der Ersterer der Schnittbaumaterialien hat an Caution 45 fl., der flachen Dachziegel 70 fl., und des Kalkes 136 fl. Conv. Münze zu erlegen.
 - 5-ten. Diese Cautionen können im baaren Gelde oder in öffentlichen Fonds-Obligationen erlegt, oder auch mit schuldenfreien Realitäten, und Bürgschafts-Instrumenten, gesichert werden.
 - 6-ten. Alle Caution-Instrumente werden nicht angenommen, daher solche von gegenwärtiger Zeit aufgestellt, und von der betreffenden Obrigkeit gehörig bestätigt sein müssen.
 - 7-ten. Nur vollkommen qualitätsmäßige, und die gehörige Maas enthaltend, gesunde Baumaterialien, werden von den Lieferanten angenommen, und denselben bezahlt, die nicht qualitätsmäßig gefundenen Baumaterialien bleiben dem Lieferanten eigenthümlich, und selbe sind verpflichtet, den Erwerb mit vollkommen guten Materialien zu leisten.
 - 8-ten. Die Schnittbaumaterialien haben vom Tage des dem Contractanten zugestellten ratificirten Contractes binnen drei — die flachen Dachziegel binnen 4 Monat — und der Kalk bis Ende October 1839, auf Kosten und Gefahr der Contractanten bis Mitrovitz geliefert zu werden. Sollten übrigens hierortige Unternehmer die Lieferung der flachen Dachziegel, und des Kalkes übernehmen, so soll die Uebernahme dieses Materials, an Ort und Stelle der Erzeugung commissionel vorgenommen werden, von wo aus das Regiment die Verfuhrung derselben zu den betreffenden Objecten, in Rechnung der Aerial-Arbeits-Schuldigkeit, besorgen wird.
 - 9-ten. Die Lieferung = Verpachtung der vorstehenden Baumaterialien wird nach der Bestimmung der k. k. Brigade vom 27. Dec. 1838. B. Nro 455, am 12. März 1839 hier im Stabsorte Mitrovitz um 9 Uhr Vormittags, unter Vorhug der k. k. Brigade abgehalten werden.
 - 10-ten. Endlich wird in Gemäßheit des hohen hofkriegsräthlichen Circular Rescripts Nro 4073, vom 3. Dec. 1836 hiemit erklärt, daß jedes schriftliche Offert, um angenommen zu werden, noch vor Beendigung der mündlichen Verpachtung eingelangt sein muß, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden darf, daß sonach, wenn ein solches schriftliches Offert, einen bessern Anboth enthält, als jener des mündlichen Bestbieters ist, die Verpachtung mit dem schriftlichen Offertanten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten, wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung, das schriftliche Offert angenommen, und in dem Falle, als der Anboth des schriftlichen Offertanten, mit dem mündlichen Bestbote gleich wäre, dem letztern der Vorzug gegeben und nicht mehr weiter verhandelt, eine andere Erklärung aber, wie z. B. daß Jemand immer noch um ein oder einige Procent besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbote, durchaus nicht, und nach der abgeschlossenen schriftlichen Verpachtung, überhaupt kein Offert mehr angenommen, und berücksichtigt werden wird.
- Ferner wird zu Folge hohen hofkriegsräthlichen Rescripts B. 1346 vom 8. April 1837 bemerkt, daß schriftliche Offerte, welche vor der Verpachtung = Abhaltung einlangen, nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben das für die Verpachtung bestimmte Reugeld, oder die nöthige Caution entweder baar, oder in Obligationen beiliegt, oder wenn dem Aerar durch ein Haftung-Instrument, die erforderliche Sicherheit geleistet worden ist.
- Die übrigen Bedingungen können zu jeder Zeit beim Regiment eingesehen werden.
Mitrovitz, am 3. Jänner 1839. 2)

3) Von Seite des Grundbuchsamte der königl. freien Hauptstad Ofen, wird hiemit bekannt gemacht: daß das Andreas v. Antal-Jankovics'sche Haus in der Fistergasse Wienerthor-Gasse Nro 192 am 31. Jänner 1839 mittelst öffentlicher Versteigerung den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Kauflustige haben sich daher am bestimmten Tag früh um 9 Uhr im obbemeldten Amte zur Verpachtung zu begeben. 3)

ERSTE

zur Ziehung kommende Lotterie;

am 30. März d. J.

findet die Ziehung Statt der großen und prächtigen

Herrschaft Neudegg,

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Illyriens, mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Wäldern, Aeckern, Wiesen, Weingärten etc., und der südlichen Abdachung des Landes und dem fruchtbarsten Theile gelegen, wofür eine baare Ablösung

von Gulden w. w. **200,000** geboten wird.

Die so namhaften **Treffer** dieser höchst ausgezeichneten Lotterie, **25,156** an der Zahl, betragen laut Ausweis

Gulden 662,500 w. w.

und bestehen in Gewinnsten

Gulden	200,000	W. W.	Gulden	20,000	W. W.
"	60,000	" "	"	10,000	" "
"	50,000	" "	"	9,750	" "
"	50,000	" "	"	8,500	" "
"	25,000	" "	"	2,500	" "

so wie in weiteren Beträgen von

fl. **2000, 1000, 500, 400, 250, 200, 150, 100** etc.

Die violetten Gratis-Gewinnst- und Gold-Prämien-Lose

haben laut Ausweis für sich allein

Gewinnste von **50,000, 20,000, 10,000** Gulden etc.

zusammen **Gulden 251,250** W. W. betragend,

und spielen sämtlich, ohne Ausnahme auch außerdem, in der Hauptziehung auf alle Realitäten- und Geld-Gewinnste mit. Bei Abnahme von 5 Lose, zu 12½ Gulden W. W. das Stück, wird ein violettes Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich verabfolgt. Bei Abnahme von 20 Lose, welches jedoch auf Einmahl geschehen muß, wird nebst den darauf gebührenden vier violetten Gratis-Gewinnst-Losen noch ein Gold-Prämien-Los, welches wenigstens einen halben Souveraindor gewinnen muß, so lange deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Gratis-Gewinnst- und Prämien-Lose gewinnt wenigstens 50 fl. w. w.

Wien, den 5. Jänner 1839. **Dr. Coth's Sohn et Comp.,** Singerstraße, im eigenen Hause No 894.

Lose hievon sind zu haben in Pesth in der Schreibstube des Großhändlers

J. S. Friedrich Liedemann,

und in der Schnitthandlung des

Franz B. Liedemann „zur schönen Ungarin.“

2) Arzneige für Augenkrankte. (12)

Durch die Leistungen meiner Privat-Heilanstalt für Augenkrankte fühle ich mich neuerdings aufgemuntert, den am Sehorgane Erkrankten meine ärztliche Hilfeleistung, die in meiner Anstalt durch anpassende Localität und sorgfältige Pflege die günstigste Beförderung erhält, freundlichst anzubieten. Nähere Auskunft ertheile ich in meiner Ordinationsstunde von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Eduard Gesterreicher,
Doktor der Arzneikunde, Augenarzt und Geburtshelfer. (1)

Wohnhaft in der Leopoldstadt, Alstergasse No 177 im Baron v. Forra'schen Hause.

3) Echtes Cölnisches Wasser (11)

von **Johann Maria Farina,**

ältestem Destillateur in Cöln. Patentirten Hoflieferanten S. S. M. M. der Könige und Königinnen von Frankreich und England, so wie mehrerer anderen Höfe.

Die Niederlage, in Ofen einzig und allein in der Parfumerie-Handlung des Schich et Santiger nächst der Brücke, im Pistorischen Hause No 81, woselbst die Echtheit des cölnischen Wassers Jedermann, so wohl durch Briefe als durch Bolletten nachgewiesen werden kann.

Rechter französischer Senf in Tigeln ist daselbst frisch angekommen. (2)

3) Echte mährische Wicken, (6)

bestens zum Anbau geeignet, sind so eben angekommen und in großen und kleinen Partien zu haben, in Pesth, Szelatnergasse, im Prig'schen Hause, No 247, zweiten Stock, links. (2)

6) Hundert Gulden Belohnung!

Philipp Fischhoff, aus Alt-Ofen gebürtig, jüdischer Religion, 28 bis 30 Jahre alt, von mittelmächtig großer Statur, blonden Haaren, blonder Gesichtsfarbe, blauen Augen, stumpfer Nase und röthlichem Barte, mit dem Hausir-Handel sich beschäftigend, war bei mir Commissionair. Mit dem Vorgeben, den Temesvárer Nat-Markt 1837 abzuhalten, ging er mit den ihm anvertrauten Waaren, im Werthe von 1438 fl. W. W., dahin, und ergriff von dort die Flucht. Da mir daran viel gelegen ist, diesen schlechten Menschen habhaft zu werden, verspreche ich Demjenigen, der denselben ausfindig macht, oder vermittelt der betreffenden Gerichtsbehörden hieher transportirt, oder mir auch nur dessen Aufenthalt durch Briefe anzeigt, eine Recompensen von Ein Hundert Gulden W. W.

Gerson Deutsch,
Handelsmann zu Lugos im Krassóer Comitát im Banat. 6)

6) Neuer Lucerner- und steyrischer Kleesaamen

so eben angekommen, ist billigst zu haben bei
Johann G. Halbauer,
Großhändler in Pesth, Königs-Gasse im v. Maythén'schen Hause No 572. 3)

4) Wicken = Verkauf.

Zu Csoka an der Theiß, dem königl. Kron-Markte Szenta gegenüber, sind bei der dortigen Herrschaft 400 Preßburger-Meßgen Wicken zu verkaufen. 2)

24) Zu guten Preisen werden gekauft:

Rauten- und Brillanten-Schmuck, gelbe und weiße sogenannte Kropf-, Ritt- und Zahl-Perlen, bei Anton Beck, wohnhaft in der Stadt, Köllnerhofgasse, Grashof, No 699 im 1-ten Stock Thür No 10, in Wien. 19)

2) Türkenwalzen - Auktion.

Montag den 28. d. M. Vormittag um 10 Uhr werden in der Verwalteramts-Kanzlei der k. k. Familienherrschaft Ráozkeve zu Promontor 150 Preßburger-Meßgen türkischer Walzen gegen gleich baare Bezahlung verkauft. 2)

3) Beschall = Anzeige.

Der englische Vollbluthengst Tvaty, schwarzbraun ohne Zeichen 15% Faust hoch, welcher in den Jahren 1836 und 1837 die großen Preise von 1200 Dukaten auf der Wiener und Pesther Rennbahn gewonnen hat, wird hier auf der Baron Laurenz Orozy'schen Puzla Fegyvernek, mehrere fremde Stutten um den Preis von 10 Dukaten pr Stück belegen. Diejenigen pl. t. Hrn Pferde-Eigenthümer, die ihre Stutten durch diesen vorzüglichen Hengst wollen belegen lassen, werden daher ersucht sich entweder im Rational-Cassino in Pesth, oder mittelst Briefe an den Baron Laurenz Orozy'schen Hofrichter, Franz v. Török in Fegyvernek zu wenden, und die Briefe nach Török Sz. Miklós zu adressiren. 3)

3) Concurß = Ausschreibung.

Bei dem königl. Verwalteramte zu Kremnitz ist die Bergschreibersstelle, verbunden mit einem Jahresgehalte von 425 fl., freier Wohnung oder in deren Ermangelung einem Quartiergeld von 20 fl., einem Kanzleigeld von 16 fl., dann 20 Pfund Unschlittkerzen für die Bergschreiberei und der Verpflichtung zum Erlag einer Dienst-caution im Betrage von 425 fl. im Baaren oder wenigstens 3pCentigen Metalliques, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre vorschristsgemäß instruirten Gesuche mit der Nachweisung ihrer Befähigung überhaupt und insbesondere über absolvirte bergakademische Studien und Kenntnisse im Rechnungs- und Conceptsfache und den übrigen Erfordernissen versehen, bis längstens 21. Febr. 1839, wo der Concurßtermin erlischt, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an das königl. Verwalteramt zu Kremnitz einzusenden.

Von dem königl. nied. österr. Oberstkammergrafenamte.
Chemnitz, den 10. Jänner 1839. 2)

3) Vom Magistrat der k. freien Hauptstadt Pesth wird bekannt gemacht: daß das bisher in der Josephstadt ausgeübte Bräu-Recht in Folge hoher Hofkammer-Verordnung den 15. October 1834. No 35659 Versteigerungsweise auf die bis Ende September 1843. rückständige Arenda-Zeit gegen die im städtischen Kammer-Amt zur Einsicht erliegende Bedingnisse verpachtet wird. Pachtlustige haben sich mit den erforderlichen Neugeld versehen, am 11-ten Februar l. J. früh um 9 Uhr auf den Rathhaus einzufinden. 1)

3) Buchbinder- und Seiler-Arbeiten = Auktion.

Von Seite der königl. Universitäts-Buchdruckerel zu Ofen wird am 12. Februar 1839 in der Instituts-Amtskanzlei, Vormittag um 9 Uhr, über die Buchbinderarbeit, und um 10 Uhr über die Seilerarbeit, welche das Institut im Lauf des Jahres 1839 bedürftigen wird, eine öffentliche Auktion abgehalten werden, zu welcher alle Buchbinder und Seilermeister, die an diesen Arbeiten um den wohlfeilsten Preis, gegen voraus zu erlegende für den Buchbinder 200 fl. Conv. Münze, für den Seiler 40 fl. Conv. Münze Neugeld, dann eine zu erlegende verhältnismäßige Caution, auf ein Jahr anzustellen, von höheren Orte zu rathschickenden Contract Theil nehmen wollen, hienit eingeladen sind. Nachträgliche Offerte finden nicht Statt. Ofen, den 16. Jänner 1839. 2)

3) Anzeige vom königl. Haupt-Versamamt in Pesth.

Von demselben Amte wird hienit erlanert, daß die im Monat October 1837 dahin versetzten, bis 12-ten Februar 1839 weder ausgelöst noch umgesezten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungsstücken, Wäsche, Linn, Kupfer, u. dgl. bestehenden Pfändern, am 13. und 14. Februar 1839 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeig, daß die sowohl einzeln, als mit anderen Sachen im Monat October 1838. versetzten, nur auf drei Monate angenommen, und bis besagten 12. Februar 1839 nicht ausgelöstten Pelze, ebenfalls am gedachten 13. Februar 1839 den Meistbietenden hintangegeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monate Juli 1838 versetzt, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 12. Februar 1839 auch weder ausgelöst noch umgesezt worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amts-Nummern versetzten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden müßten, die nach Abzug der Amtsgebühr verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 11-ten Juli 1839, gegen Zurückstellung der Versamamts-Zetteln, abzuholen kommen, widrigens solche verfallen und der Amts-Cassa werden zugeschrieben werden.

Verzeichniß.

Laufender Numerus der Pfandzettel.	Tag, Monat und Jahr der versetzten Pfänder.	Die abzuholenden kommenden Uberschüsse, in C. M.		Die Verfallzeit ist
		Gulden	fr.	
10002	d. 2. April 1835.	—	8	Den 12. Juli 1839.
10051	• 2. • • • •	1	9	
10160	• 3. • • • •	—	30	
10291	• 6. • • • •	—	1	
10471	• 6. • • • •	3	37	
10795	• 9. • • • •	—	4	
10826	• 9. • • • •	—	45	
10981	• 10. • • • •	2	33	
11121	• 13. • • • •	—	34	
11273	• 13. • • • •	—	14	
11613	• 15. • • • •	4	23	
11834	• 21. • • • •	1	6	
12343	• 22. • • • •	—	4	
12974	• 27. • • • •	2	50	
13078	• 27. • • • •	2	21	
56127	• 1. • • • •	—	8	
56153	• 1. • • • •	—	33	
56193	• 2. • • • •	4	6	
56213	• 2. • • • •	2	26	
56251	• 2. • • • •	—	33	
56279	• 3. • • • •	—	41	
56290	• 3. • • • •	2	4	
56316	• 3. • • • •	—	4	
56361	• 6. • • • •	2	19	
56422	• 6. • • • •	—	31	
56683	• 10. • • • •	—	8	
56736	• 10. • • • •	1	26	
56745	• 10. • • • •	1	51	
57163	• 21. • • • •	—	2	
57313	• 22. • • • •	—	26	
57544	• 24. • • • •	7	1	
57774	• 27. • • • •	2	58	
57961	• 28. • • • •	1	50	

2)